

Das Herz wird zupfend erobert

Instrument des Jahres 2023: Avi Avital präsentiert Mandoline als Symbol des Miteinanders

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Er komme aus dem Lächeln gar nicht heraus, verkündet Avi Avital selbig im Landtag von Schleswig-Holstein. Denn seine musikalische Gefährtn, die Mandoline, ist zum „Instrument des Jahres 2023“ gekrönt worden. Als Schirmherr der alljährlichen Aktion des Landesmusikrates habe er jetzt die Chance, „das Geschenk meiner Kindheit an heutige Kinder weiterzugeben“.

Avital sieht dafür beste Rahmenbedingungen. Die Mandoline sei nicht so irrsinnig teuer wie andere Instrumente und lasse mit ihren Bündeln auf dem Griffbrett relativ schnell Erfolgserlebnisse beim Musizieren zu, da die Klänge sauber abgegriffen werden. „Versuchen sie mal, so schnell etwas aus einer Klarinette herauszukriegen oder eine Streichergruppe in den Anfangsjahren anzuhören“, sagt der israelische Großmeister der Zupfkunst lachend.

Avitals israelische Heimatstadt Be'er Sheva nahe der Wüste gilt weltweit als Zentrum der Mandoline, noch befördert durch die dort wirkende Lehrende Simcha Nathanson. „Mein Lehrer, der aus der Sowjetunion nach Israel ausgewandert war, war eigentlich Geiger, musste auf den Job des Mandolinen-Professors umsatteln, weil es in Be'er Sheva schon einen Geiger gab“, erzählt Avital. „Deshalb hat er uns allen dort die eigentlich falsche Haltung des Plektrons beigebracht.“ Heute erkenne man alle Spieler aus dieser Tradition an diesem Haltungsfehler.

Von dem charismatischen Musiker erhofft sich Willi Neu, Präsident des Landesmusikra-



Klassik-Star Avi Avital gab Landtagspräsidentin Kristina Herbst gestern im Landeshaus ersten Unterricht auf dem Instrument des Jahres: der Mandoline und Mandola.

tes, die Mandoline und ihre Unterrichtsangebote sichtbar zu machen. Gelungen ist es auch, dass Schleswig-Holstein Musik Festival einzubinden. „Einen Besseren hätten sie nicht treffen können“, meint Hannah Bregler aus der SHMF-Intendanz sicher. Als er 2017 Porträtkünstler beim Festival war, habe Avital „alle Herzen erobert“.

Ab sofort kann man sich über die Homepage für seinen Mandolinen-Workshop beim

SHMF anmelden, der vom 17. bis 22. Juli 2023 rund 80 Zupf- begeisterte voranbringen soll. Beim Kindermusikfest verspricht sie einen Kinderworkshop.

Solche Angebote sind, abgesehen von Konzerten mit Mandoline, typisch für das Bemühen um das Instrument des Jahres. Willi Neu verweist auf einen Kursus an drei Wochenenden im Mai, September und November im Nordkolleg Rendsburg, wo die Mandoline für Gitarrenspieler erschlossen werden soll. Vielversprechend ist auch der „Interkulturelle Tag der Mandoline“ am 19. November 2023 im Kieler Musiculum: Dort können

Mandolinenfrende auch ihre Schwestern, die Oud, die Saz oder die Baglama aus anderen Kulturkreisen kennenlernen.

Die Finanzierung des Projektes, das sich von Schleswig-Holstein aus seit 2008 schon auf 14 andere Bundesländer und ihre Muskratzen verbreitet hat, werde nahezu ausschließlich durch Drittmittel geleistet, erläutert LMR-Geschäftsführer Hartmut Schröder. Insofern hätte

eigentlich nicht Landtagspräsidentin Kristina Herbst, sondern Gyde Oritz als Vertreterin des wesentlich finanziell engagierten Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein in den Genuss des Mandolinen-Unterrichts beim Meister Avital kommen dürfen. Oritz: „Wir fanden das Konzept von Anfang an überzeugend und registrieren erfreut, dass sich das Konzept immer weiter entwickelt und das Netz sich immer weiter spinn“.

Mandolinen-Profi Steffen Trekel, Musikleiter im Bund Deutscher Zupfmusiker, lässt keinen Zweifel daran, dass die

FOTO: UWE PAESLER

Mandoline um ihre Akzeptanz zu kämpfen habe: „Es gibt in Deutschland rund 300 Zupforchester, im Norden deutlich weniger. Und wenn es, wie etwa in Kiel, einen Mangel an professionellen Lehrern gibt, drohen Ensembles zu überaltern, weil der Nachwuchs fehlt.“ Dabei hat Kiel mit dem Mandolinclub Ellerbek von 1911 und dem Kieler Mandolinorchester von 1948 sehr traditionsreiche Ensembles. „Die Mandoline ist ein Symbol des sozialen Miteinanders“, verkündet Avi Avital. Er wird es wissen.

www.instrument-des-jahres.de

Dienstliche SMS müssen in der Freizeit nicht gelesen werden

KIEL. Ein Arbeitnehmer muss keine dienstlichen SMS in der Freizeit lesen. Das entschied das Landesarbeitsgericht (LAG) Schleswig-Holstein in einem jetzt veröffentlichten Urteil vom September 2022. In dem Fall ging es um kurzfristige Dienstplanänderungen für einen Notfallsanitäter (Az.: 1 Sa 39 6D/22).

Wesentlich geht es um die Frage, ob der Notfallsanitäter in seiner Freizeit auf eine kurzfristige Dienstplanänderung für den Folgetag reagieren musste. Er war in zwei solchen Fällen telefonisch und per SMS und in einem Fall auch per E-Mail nicht zu erreichen gewesen und meldete sich jeweils wie ursprünglich geplant zu seinen Diensten. Der Arbeitgeber wertete das Verhalten seines Angestellten als unentschuldigtes Fehlen und erteilte ihm zunächst eine Ermahnung und dann eine Abmahnung. Der Notfallsanitäter zog vor das Arbeitsgericht und unterlag. In der Berufung entschied das LAG zugunsten des Mannes.

Der Arbeitgeber musste laut LAG damit rechnen, dass der Kläger die ihm geschickte SMS erst mit Beginn seines Dienstes zur Kenntnis nahm. Zu diesem Zeitpunkt sei der Kläger verpflichtet, seiner Arbeit nachzugehen, und dazu gehöre auch, die in seiner Freizeit bei ihm eingegangenen dienstlichen Nachrichten des Arbeitgebers zu lesen.

Der Kläger habe sich nicht treuwidrig verhalten, urteilte das LAG. Das Recht auf Nichterreichbarkeit diene neben dem Gesundheitsschutz des Arbeitnehmers dem Persönlichkeitsschutz. „Es gehört zu den vornehmsten Persönlichkeitsrechten, dass ein Mensch selbst entscheidet, für wen er sie in dieser Zeit erreichbar sein will oder nicht.“

Die Kapriziöse Dame aus der Lautenfamilie

Schon Mozarts Womanzier Don Giovanni zirpt unter dem Fenster der potenziellen nächsten Eroberung betörend auf ihren vier beziehungsweise acht Saiten („doppelhörig“). Und noch TV-Entertainer Peter Alexander beschwor im Schlager den Zusammenhang von Mandolinen und Mondschein. Seit dem 17. Jahrhundert dreht die Mandoline nun schon den Schönen den Kopf – obertonreich angezupft von einem möglichst charismatischen Spieler und dem Plekt-

ron, einem aus Horn oder Plastik gefertigten Plättchen. Typisch ist das schnelle Tremolo. Vivaldi, Scarlatti, Händel oder „unser“ Bergedorfer Hasse im Barock, später auch Paganini und Calace in der Romantik oder Konrad Wölki in der Moderne schrieben Kunstmusik für die kapriziöse Dame aus der Lautenfamilie. Aber auch in der Volksmusik, im Blue-grass-Genre, im Jazz oder auch in der Rock- und Popmusik (von R.E.M. bis Mike Oldfield) taucht sie als Klangreiz auf.



Foto: usperzttw, pixabay